

junger Herr ihn aufsucht, und er neben ihm auf der Bank vor seinem Häuschen sitzen und von vergangenen Zeiten mit ihm plaudern kann.

Dann passiert es ihm wohl, daß er im Eifer des Gesprächs den stattlichen Jüngling an seiner Seite „Blaumützchen“ nennt, wie damals, als er mit Warwick den schwachen Knaben aus Schiffbruch und Todesnot errettete.



XVIII.

Johannes und das Kätzchen.

„Was soll ich mit dem armen Kinde anfangen?“ rief eine junge Frau und blickte angstvoll von dem Kinde, das mit fiebergeröteten Wangen in seinem Bette lag, zu einer vor ihr stehenden älteren Frau auf. „Der Doktor sagt, wenn ich mit dem Kinde weiterreise, so stirbt es, es braucht Ruhe und gleichmäßige Wärme, und ich muß doch fort! Mein Mann wartet drüben in Amerika auf mich, die Überfahrt auf dem Schiff ist schon gezahlt. Ratet mir, Mutter Marianne, was ich thun soll?“

„Fort mußt du, das ist keine Frage,“ sagte die Angeredete.

„Aber was soll aus dem Kinde werden?“

„Das laß bei mir. Ich will es pflegen und behüten.“

Die junge Frau ergriff hastig die Hand der Sprechenden.

„Mutter Marianne, wenn ihr das wolltet! Gott würde es euch lohnen! — Aber,“ setzte sie gleich darauf bekümmert hinzu, „ich weiß nicht, wenn ich das Kind abholen kann. Bin ich einmal drüben in Amerika und gar ganz im Innern des